

MUseo
MOesano

volkskunde
archäologie
magistri





Die Misoxer Baumeister im Museo Moesano. Die Dauerausstellung im ersten Stock dokumentiert das Wirken der «Magistri Moesani», der Architekten, Stuckateure und sonstigen Bauleute, die im 17. und 18. Jahrhundert insbesondere im deutschen Raum tätig waren. Das untere Misox ist die Wiege ganzer Dynastien von Baumeistern: Albertalli, Barbieri, de Gabrieli, Riva, Zucalli und anderen mehr. Im süddeutschen Raum zeugen etliche Bauten und Kunstwerke aus der Barockzeit vom Wirken der Misoxer, so die Jesuitenkirche von Dillingen, das Schloss Lustheim im Schlosspark von Schleissheim, die Votivkirche in Freystadt und die Gebäude am Residenzplatz zu Eichstätt. Eine grossformatige Landkarte Europas zeigt die Wirkungsorte der «Magistri» in den verschiedenen Ländern. Bildtafeln und Holzmodelle einzelner Bauwerke, ein Bereich, der die Kunst der Stuckatur erläutert, sowie ein multimedialer Raum mit einer Datenbank erlauben es, die historische Bedeutung dieser einzigartigen Bewegung zu erahnen, der die Auswanderung von Vertretern aus einer typisch regionalen Berufssparte zugrunde liegt.



Die Ausstellung über die «Magistri» bildet ein einzigartiges Kleinod, dank dem sich das Museo Moesano von den übrigen regionalen historischen und ethnographischen Museen abhebt.



Die volkskundliche Abteilung zeigt eine traditionelle Küche mit dem Originalkamin des Palazzo Viscardi sowie den Nachbau eines Schlafzimmers aus dem Calancatal. Die Mehrzahl der Exponate – Geräte, Möbel, Einrichtungsgegenstände – stammt aus der zweiten Hälfte des 19. oder aus dem frühen 20. Jahrhundert. Die restlichen volkskundlichen Sammelobjekte, welche anfänglich den Grundbestand des Museums bildeten, sind derzeit in einem externen Depot eingelagert; sie werden vereinzelt anlässlich von temporären Ausstellungen zu bestimmten Themen gezeigt. Unsere Sammlungen beinhalten vor allem Gerätschaften aus der bäuerlichen Kultur, handwerkliche Möbel, Werkzeuge für verschiedene traditionelle handwerkliche Berufe, Damenbekleidungen und Objekte der sakralen Kunst.



Zeugen aus dem Alltagsleben
in der Vergangenheit.
Die Tradition von Kunst
und Handwerk.

archäologie

Die in der archäologischen Abteilung dargelegten Themen können mittels eines didaktischen Laboratoriums vertieft werden, was vor allem die Schulen anspricht.



Die archäologische Abteilung, neu konzipiert im Jahre 2010, erzählt die Geschichte der Besiedlung des Moesano seit den ersten Erkundungen unserer Gegend vor ungefähr 9000 Jahren bis hin zum Mittelalter; eine Geschichte, die seit Beginn durch die Nord-Süd Verbindungen über die Alpen geprägt ist. Beginnend bei den Jägern und Sammlern des Mesolithikums, die auf ihren Streifzügen durch unsere Gegend nach Nahrung und Rohstoffen suchten, geht es weiter mit der Geschichte der ersten Bauern und Viehzüchter, die im Verlauf des dritten Jahrtausends vor Chr. zu Beginn der Metallzeit in unserer Region auf die Dauer sesshaft wurden. Die Ausstellung zeigt dann die Bewohner des Moesano in der Bronzezeit, während ein gesondertes Kapitel den Lepontern gewidmet ist, die sich als Vermittler im alpinen Handelsverkehr zwischen Etruskern und Kelten während der Eisenzeit, bzw. im ersten Jahrtausend vor Chr. in unserem Gebiet aufhielten. Es folgt die römische Epoche, während der dem San Bernardinopass im Vergleich zu anderen Alpenübergängen eine eher untergeordnete Bedeutung zukommt, und schliesslich die Zeit des Mittelalters, die unter anderem durch regen Handelsverkehr mit den Städten der heutigen Lombardei geprägt war.



Kulturelle Aktivitäten

Wir veranstalten regelmässig Sonderausstellungen zu bestimmten Themen und organisieren Vortragsreihen, die von der Archäologie bis zu lokalgeschichtlichen Argumenten reichen.

Alljährlich organisiert das Museum zudem Exkursionen zu anderen Museen oder kulturhistorisch bedeutsamen Stätten in Nah und Fern.



Ein Museum für die Kinder

Unter der Anleitung von Monitoren und Spezialisten bieten wir Kindern die Möglichkeit, während der Schulferien an einzelnen Tagen oder Wochen anhand von kreativen Aktivitäten und im Spiel verschiedene Bereiche der lokalen Geschichte und Kultur kennenzulernen. Gerne empfangen wir auch Schülerinnen und Schüler für Führungen oder zu Laboratorien in experimenteller Archäologie.



Das Sammlungsdepot

befindet sich im ehemaligen Gemeindeschulhaus von Roveredo. Die Einrichtung dieses Museumsbereichs soll den Zugang zu den volkskundlichen Sammlungen erleichtern, die dort nach Themen eingelagert sind, wie auch zu den Kunstobjekten. Das Sammlungsdepot ist als Studienort gedacht und steht Personen offen, welche sich für die Bereiche des traditionellen Lebens in der Region interessieren.

Die Torre Fiorenzana

in Grono, 1286 erstmals erwähnt, ist ein elegantes, gut erhaltenes Residenzgebäude mit fünf Stockwerken, das noch bis ins 20. Jahrhundert hinein bewohnt war. Der Turm, seit einigen Jahrzehnten im Eigentum des Museums, wurde am Ende des 20. Jahrhunderts restauriert und dient nun jeweils von April bis Oktober insbesondere für Ausstellungen zeitgenössischer Kunst. Zudem stehen seine Räume für Anlässe und künstlerische Darbietungen zur Verfügung.

Tragen Sie sich im Newsletter unserer Internetseite ein, um regelmässig Informationen über die Aktivitäten des Museums zu erhalten.

www.museomoesano.ch



museum

Das Museum. Das Museo Moesano befindet sich im Palazzo Viscardi in S. Vittore. Es wurde 1949 eröffnet. Das Museum beherbergt volkskundliche Zeugnisse, insbesondere die Rekonstruktion einer traditionellen Küche und eines Schlafgemachs. Ein ganzes Stockwerk ist der Dauerausstellung zu den «Magistri Moesani» gewidmet, den Misoixer Architekten, Baumeistern und Künstlern, die vom 16. bis ins 18. Jahrhundert vor allem im Ausland tätig waren. Eine weitere Abteilung erzählt anhand bedeutender Funde und getreuer Nachbildungen von Ausgrabungsstätten, ergänzt durch Abbildungen und audiovisuelle Medien, auf fesselnde Art vom aussergewöhnlich reichen archäologischen Erbe des Moesano. Zum Museum gehören auch zwei Aussenbereiche, eine restaurierte und wieder in Betrieb genommene «Gra» (ein Gebäude zum Trocknen der Kastanien), sowie ein Schauraum am Eingang zum Calancatal, wo die originalgetreu restaurierte einstige Postkutsche des Tales ausgestellt ist.

Öffnungszeiten und Erreichbarkeit

Das Museum ist von Mitte April bis Ende Oktober jeweils am Mittwoch, Freitag und Sonntag von 14.00 bis 17.00 geöffnet. Für Gruppen von mindestens 10 Personen sind auf Anmeldung hin auch Besuche ausserhalb dieser Öffnungszeiten möglich. Das Museum befindet sich in der Ortsmitte hinter der Collegiata-Kirche.

Zugang für Menschen mit Behinderung:

Leider ist nur das Erdgeschoss rollstuhlgängig; Personen mit einer leichteren Gehbehinderung können die oberen Stockwerke über eine breite Treppe erreichen.

Eintrittspreise

Erwachsene: CHF 5
Kinder bis sieben Jahre gratis
AHV-Bezüger, Studenten und Jugendliche bis 16 Jahre: CHF 3
Gruppen zu mindestens 10 Personen: CHF 3 / Person
Führungen: CHF 100
(zusätzlich zum Eintrittspreis)

Informationen

Palazzo Viscardi - Via Favera 11
CH-6534 San Vittore
0041 (0)91 827 16 66
museomoesano@bluewin.ch

